

nur eine Brosame, ein Zuckerkrümchen oder ein Tröpflein Süßigkeit übrig geblieben ist, findet sich die Fliege ein zu lustigem Schmausen.

Ist das Tierchen satt, putzt es sich mit den Füßen, fliegt davon und setzt sich — auf deine Stirn oder auf das Näschen des schlummernden Wiegenkindes. Überall kann es sich mit seinen Klebfüßen anhalten. Neugierig läuft es an den glatten Wänden hinauf und oben an der Decke dahin.

Aber nur kurze Zeit dauert die Freude der Fliege am Naschen und Laufen. Bald kommen die kühlen Herbsttage, und von den Tausenden von Stubenfliegen bleiben nur wenige übrig. Manche verkriechen sich in die Erde, andere flüchten sich in stille Ecken und schlafen. Wenn aber die Sonne warm scheint, dann erwachen sie auf ein paar Stunden zu neuem Leben. Oft ist im Zimmer nur eine einzige übrig geblieben. Beim Ofen hat sie ihr Lieblingsplätzchen. Die Kinder kennen es wohl, aber niemand stört die Fliege. Selbst am Abend, wenn beim freundlichen Lichte der Lampe Birnen und Äpfel geschält werden, findet sie sich ein, brummt um das Licht und bettelt um ihren Anteil. Endlich sieht man sie nicht mehr. Die Kinder finden sie tot auf dem Fensterbrett liegen und klagen, daß sie den kleinen Spielgenossen verloren haben.